

Schwarzbuch zum

BILDUNGSSTREIK

Hey Leute,

der soeben erhaltene Fragebogen soll die Erstellung eines "Schwarzbuches der Studierbarkeit" ermöglichen. Dieses vom Asta sowie von verschiedenen Fachschaften und Hochschulgruppen getragene Projekt soll es ermöglichen, konkrete Missstände der Lehre an der Uni Köln aufzudecken. So soll es leichter fallen, dem Präsidium die vielfältigen Probleme aufzuzeigen und diese anzugehen. Die „Kritischen Medizinstudierenden“ und die Fachschaft Medizin laden Dich hiermit herzlich ein, Deine Meinung, Kritik und Ideen zum Medizin-Studium an der Uni Köln zu äußern: Also, was nervt Dich, ärgert Dich, empört Dich? Schreib's uns, mal's uns, dichte oder singe es uns. Mach Dich bemerkbar!

Das Schwarzbuch der Studierbarkeit ist eine Aktion im Rahmen des Bildungsstreiks 2009. Der Bildungsstreik, der bundesweit in Schulen und Hochschulen vom 15.-19.6.2009 stattfindet, hat zum Ziel, die Missstände des derzeitigen Bildungssystems aufzuzeigen und eine Diskussion zur Zukunft desselben anzuregen.

www.bildungsstreik2009.de

Kontakt:

F5-med@uni-koeln.de

Km-koeln@googlegroups.com

Bist du:

StudentIn: Klinik
Vorklinik

PJlerIn

DozentIn

Bevor es richtig losgeht, würden wir gerne noch wissen, wie Du zu den allgemeinen Forderungen des Bildungsstreiks stehst:

Abschaffung der Studiengebühren¹:

dafür: dagegen: weiß nicht:

Mitbestimmung aller Beteiligten im Hochschulsystem²:

dafür: dagegen: weiß nicht:

Abschaffung/Nicht-Einführung des Bachelor/Master-Systems³:

dafür: dagegen: weiß nicht:

So....jetzt zum eigentlichen Schwarzbuch. Hinter die einzelnen Punkte haben wir einige Stichworte gesetzt, die jedoch nur dem leichteren gedanklichen Einstieg dienen sollen...tob Dich aus:

Hast du Kritik ...

- ... an der Lehre der Humanmedizin

(effektive Ausnutzung der Veranstaltungszeiten/ Praxisbezug/ nichtmedizinische Bildungsangebote /Fairness / Qualität der DozentInnen/ Verschulung vs. freies Lernen / Auslandsstudium / Erwartungen, Erfahrungen, Forderungen an das Praktische Jahr)

- ... an strukturellen Gegebenheiten

(Organisation / Zulassungsbestimmungen / Betreuungsverhältnis/ Räumlichkeiten / Ausstattung / Infrastruktur / Flexibilität bei Kurswahl / Einteilung in Kurse / uk-online)

- ...am Studienleben

(Druck (durch Konkurrenz, Lehre, DozentInnen) / Stimmung an der Fakultät / Unterstützung/Beratung durch Fakultät u. DozentInnen / Diskriminierung / Studieren mit Kind / Wohlfühlfaktor)

Utopie

Welche Bildung braucht ein/e perfekte/r Arzt/Ärztin? Was ist perfekte Bildung? Und wie wird diese an der perfekten Uni vermittelt? Wie sieht deine Traum-Hochschule aus???

¹STUDIENBEITRÄGE

Neben dem schon lange existierenden Semesterbeitrag (Sozialbeiträge für ASTA und Studentenwerk, sowie für das Semesterticket) wurde zum WS 2006/07 in NRW - wie auch in 6 weiteren unionsgeführten Bundesländern - ein Studienbeitrag von 500 eingeführt. Mit dem Studienbeitrag beteiligen sich StudentInnen an den Kosten ihres Studiums, die dem Träger der Hochschule entstehen.

Im Jahr 2006 entschieden sich 6.000 bis 18.000 AbiturientInnen vor allem aus bildungsfernen Familien explizit wegen der Studiengebühren gegen ein Studium.

www.bildungsspiegel.de

²MITBESTIMMUNG

Durch Einsetzung des Hochschulrates vor einem Jahr wurden dem einzigen Organ mit studentischem Mitspracherecht auf Universitätsebene, dem Senat, die wichtigsten Aufgaben entzogen. So wählt der Hochschulrat unter anderem den Präsidenten und muss dem Hochschulentwicklungsplan sowie dem Wirtschaftsplan zustimmen.

Der Hochschulrat besteht aus zehn Personen, wovon sieben sogenannte "externe Mitglieder" sind. Somit ist er nicht paritätisch besetzt, was eine Mitwirkung aller Statusgruppen (ProfessorInnen, wissenschaftl. und techn. MitarbeiterInnen, Studierendeder) verhindert. Während der jeweils fünfjährigen Amtszeit ist der Hochschulrat keiner irgendwie legitimierten Instanz rechenschaftspflichtig.

<http://www.nachdenkseiten.de/?p=3954#more-3954>

³BOLOGNA

Der Bologna-Prozess, der zum Ziel hat, ein einheitliches europäisches Hochschulwesen zu schaffen, soll 2010 beendet sein. Er hat drei erklärte Hauptziele: Die Förderung von Mobilität, von internationaler Wettbewerbsfähigkeit und von Beschäftigungsfähigkeit.“ Auch für den Studiengang Medizin ist der Bologna-Prozess angestrebt und wird zur Zeit kontrovers diskutiert. Momentane Kritik baut vor allem auf den erhöhten Abbrecherquoten, der stagnierenden bis sinkenden Mobilität in Bachelor-Studiengängen und der gestiegenen subjektiven Stressbelastung.

<http://wiki.bildungsserver.de/index.php/Bologna-Prozess>